Der **VfB Stuttgart**, offiziell *Verein für Bewegungsspiele Stuttgart 1893 e. V.*, ist ein [Sportverein](https://de.wikipedia.org/wiki/Sportverein) im [Stuttgarter](https://de.wikipedia.org/wiki/Stuttgart) Stadtbezirk [Bad Cannstatt](https://de.wikipedia.org/wiki/Bad_Cannstatt). Der VfB ist (Stand: 11. Mai 2018) mit 62.000 Mitgliedern[[1]](https://de.wikipedia.org/wiki/VfB_Stuttgart#cite_note-Mitglieder-1) einer der [größten Sportvereine Deutschlands](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_mitgliederst%C3%A4rksten_Sportvereine) und der größte in [Baden-Württemberg](https://de.wikipedia.org/wiki/Baden-W%C3%BCrttemberg). Bekannt ist vor allem seine [Fußballabteilung](https://de.wikipedia.org/wiki/Fu%C3%9Fball), die 2017 in die *VfB Stuttgart 1893 AG*, die mehrheitlich dem Verein gehört, ausgegliedert wurde. Die erste Mannschaft wurde in der [Bundesliga](https://de.wikipedia.org/wiki/Fu%C3%9Fball-Bundesliga) drei Mal Deutscher Meister ([1984](https://de.wikipedia.org/wiki/Fu%C3%9Fball-Bundesliga_1983/84), [1992](https://de.wikipedia.org/wiki/Fu%C3%9Fball-Bundesliga_1991/92), [2007](https://de.wikipedia.org/wiki/Fu%C3%9Fball-Bundesliga_2006/07)) und verpasste dort lediglich drei Spielzeiten. Neben den beiden Meisterschaften vor Einführung der Bundesliga ([1950](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Fu%C3%9Fballmeisterschaft_1949/50), [1952](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Fu%C3%9Fballmeisterschaft_1951/52)) gewann sie zudem dreimal den [DFB-Pokal](https://de.wikipedia.org/wiki/DFB-Pokal) ([1954](https://de.wikipedia.org/wiki/DFB-Pokal_1953/54), [1958](https://de.wikipedia.org/wiki/DFB-Pokal_1957/58), [1997](https://de.wikipedia.org/wiki/DFB-Pokal_1996/97)). In der [Ewigen Tabelle der Bundesliga](https://de.wikipedia.org/wiki/Ewige_Tabelle_der_Fu%C3%9Fball-Bundesliga) belegt der VfB den fünften Platz.

Daneben unterhält der VfB Stuttgart Amateursport-Abteilungen. Sportler der [Leichtathletik](https://de.wikipedia.org/wiki/Leichtathletik)-Abteilung gewannen zahlreiche Titel und Medaillen.[[2]](https://de.wikipedia.org/wiki/VfB_Stuttgart#cite_note-2) [Hockey](https://de.wikipedia.org/wiki/Hockey) bildet die zweitgrößte Abteilung des Vereins.[[3]](https://de.wikipedia.org/wiki/VfB_Stuttgart#cite_note-3) Im [Faustball](https://de.wikipedia.org/wiki/Faustball)errang der VfB um das Jahr 2005 mehrfach deutsche Meisterschaften im Seniorenbereich.[[4]](https://de.wikipedia.org/wiki/VfB_Stuttgart#cite_note-4) Zudem existieren die Abteilungen für [Fußballschiedsrichter](https://de.wikipedia.org/wiki/Fu%C3%9Fballschiedsrichter) und [Tischtennis](https://de.wikipedia.org/wiki/Tischtennis). Darüber hinaus gibt es mit der [*VfB-Garde*](https://de.wikipedia.org/wiki/VfB_Stuttgart#VfB-Garde)eine nichtsportliche Traditionsabteilung.

Die erste Fußballmannschaft des VfB bestreitet ihre Heimspiele in der [Mercedes-Benz Arena](https://de.wikipedia.org/wiki/Mercedes-Benz_Arena_(Stuttgart)) im [Neckarpark](https://de.wikipedia.org/wiki/Neckarpark). Direkt neben dem Stadion, hinter der Untertürkheimer Kurve auf der gegenüberliegenden Seite des Fritz-Walter-Wegs, befindet sich das Vereinsgelände mit dem [Robert-Schlienz-Stadion](https://de.wikipedia.org/wiki/Robert-Schlienz-Stadion), Trainingsplätzen und dem Clubhaus.

Kernelemente der Stuttgarter Nachwuchsförderung sind klare Strukturen, Kontinuität bei den Jugendtrainern, die Möglichkeit unabhängige Entscheidungen zu treffen und Verhaltensregeln – das so genannte „ABC der VfB-Jugend“. Noch heute wird im Grunde ein Konzept verwendet, welches um 1990 von Helmut Groß und [Ralf Rangnick](https://de.wikipedia.org/wiki/Ralf_Rangnick) entworfen wurde und von der E-Jugend bis zur Profimannschaft führt. Alle vier Wochen gibt es spezielle Schulungen für den Trainerstab und dreimal im Jahr werden die Jugendspieler bei einer Bewertung an den hohen Anforderungen gemessen, um Spieler individuell nach Stärken und Schwächen fördern zu können. Ziel ist, bei den Spielern einen starken Charakter zu fördern. Von der E- bis zur B-Jugend tritt der VfB mit zwei Mannschaften in den jeweiligen Verbandsrunden an. In der A-Jugend tritt der Verein nur mit einer Mannschaft an, um den Leistungsgedanken in den Vordergrund zu stellen. Dieser wird in der F-Jugend hingegen nicht so hoch angesiedelt, weshalb der VfB dort keine Mannschaft stellt und in diesem Bereich mit dem [MTV Stuttgart](https://de.wikipedia.org/wiki/MTV_Stuttgart) kooperiert, der eine Kinderfußball-Akademie führt, in der VfB-Trainer mehrere Schulungen durchführen.

Der VfB kooperiert zudem mit kommerziellen Fußballschulen, anderen regionalen Fußballvereinen und dem offiziellen Kooperationspartner [FC St. Gallen](https://de.wikipedia.org/wiki/FC_St._Gallen). Verbindungen mit dem [Olympiastützpunkt Stuttgart](https://de.wikipedia.org/wiki/Olympiast%C3%BCtzpunkt_Stuttgart) und den [Eliteschulen des Sports](https://de.wikipedia.org/wiki/Eliteschule_des_Sports)in der Umgebung, bei denen Schüler dreimal pro Woche zum Training freigestellt werden, macht der Verein sich zunutze. Für die besten Talente bietet der VfB sogar Ausbildungen zum Sport- und Fitnesskaufmann an. Es sind zwei Scouts fest angestellt, die neben den vielen Kontaktpersonen Talente möglichst früh melden. Die jährlichen VfB-Jugend- und -Talenttage dienen ebenfalls der Talentsichtung. Der Verein konzentriert sich zwar immer auf regionale Talente, aber nimmt vor allem ab der B-Jugend auch gerne Talente aus dem Ausland auf, die wie zum Beispiel [Kevin Kurányi](https://de.wikipedia.org/wiki/Kevin_Kur%C3%A1nyi) (der zwar deutscher Staatsbürger ist, aber mit 15 noch nicht Deutsch sprechen konnte) erfolgreich eingebunden werden können. 20 Prozent der Jugendspieler des VfB sind im Besitz einer ausländischen Staatsbürgerschaft.

Seit 2017 ist die Lizenzspielerabteilung des Klubs in die VfB Stuttgart 1893 AG, die mehrheitlich dem Verein gehört, ausgegliedert.

Derzeit verfügt der Verein über eine Beteiligungsgesellschaft (die hundertprozentige Tochter *VfB Stuttgart Beteiligungs-GmbH*). Diese wurde vom damaligen Präsidenten [Manfred Haas](https://de.wikipedia.org/wiki/Manfred_Haas) im Jahr 2000 angestoßen. Ziel der Beteiligungs-GmbH war es, dem Verein über ein Eigenkapitalmodell liquide Mittel zur Verfügung zu stellen. Dazu zahlte eine Reihe von [stillen Gesellschaftern](https://de.wikipedia.org/wiki/Stiller_Gesellschafter) Kapital in die Beteiligungsgesellschaft ein, welches dann wiederum dem Verein zur Verfügung gestellt wurde (über dieses Konzept erwarb der Verein beispielsweise den Spieler [Fernando Meira](https://de.wikipedia.org/wiki/Fernando_Meira)). Geschäftsführer der GmbH sind Stefan Heim und Jochen Röttgermann.

Als Anreiz für die stillen Gesellschafter wurde ein Großteil der Anteile eines zweiten Tochterunternehmens, der *VfB Stuttgart Marketing GmbH* auf die Beteiligungsgesellschaft übertragen. Letztere hält derzeit 75,5 Prozent der Anteile an der Marketing GmbH, 24,5 Prozent liegen beim Stammverein. De jure gehört der VfB damit zu den wenigen Bundesligisten, die ihre Marketingrechte nicht an externe Unternehmen veräußert haben. De facto fließen große Teile der Marketing-Einnahmen nicht an den Verein; zwischen Marketinggesellschaft und Beteiligungs-GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, so dass ein großer Teil der Einnahmen aus dem Marketing-Bereich direkt an die stillen Gesellschafter fließt. Geschäftsführer sind Rainer Mutschler und Jochen Röttgermann.

Mit der *„VfB-Shop“ Vertriebs- und Werbe-GmbH* verfügt der VfB noch über ein drittes Tochterunternehmen. Die Shop-GmbH ist eine hundertprozentige Tochter des Vereins. Sie wurde 1978 gegründet. Ihr Geschäftszweck besteht im Vertrieb von Fan- und Merchandising-Artikeln. Im März 2010 haben Rainer Mutschler und Jochen Röttgermann Ulrich Ruf als Geschäftsführer abgelöst.[[99]](https://de.wikipedia.org/wiki/VfB_Stuttgart#cite_note-99)

2006 gründete der VfB mit der *VfB Reha-Welt GmbH* eine weitere Tochtergesellschaft, deren Geschäftszweck in der medizinischen Versorgung und dabei insbesondere in Rehabilitations- und Präventionsmaßnahmen besteht. Diese Dienste bietet das Unternehmen nicht nur den VfB Spielern, sondern auch Dritten an. Der VfB hält an der Reha-Welt 60 Prozent der Anteile, die restlichen Anteile liegen zu gleichen Teilen bei den Ärzten Thomas Frölich und Udo Buchholzer. Geschäftsführer der Reha-Welt sind Stefan Heim und Markus Schmidt.

Die [*Mercedes-Benz-Arena*](https://de.wikipedia.org/wiki/Mercedes-Benz_Arena_(Stuttgart)) (1993–2008: *Gottlieb-Daimler-Stadion*, 1949–1993: *Neckarstadion*, zuvor *Adolf-Hitler-Kampfbahn*, nach dem [Zweiten Weltkrieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter_Weltkrieg) für ein Jahr *Century-Stadium*) wurde 1933 erbaut. Sie liegt an der Mercedesstraße im Stadtbezirk [Bad Cannstatt](https://de.wikipedia.org/wiki/Bad_Cannstatt) am Kreuzungspunkt zwischen der [B 10](https://de.wikipedia.org/wiki/Bundesstra%C3%9Fe_10) von Stuttgart nach [Ulm](https://de.wikipedia.org/wiki/Ulm) und der [B 14](https://de.wikipedia.org/wiki/Bundesstra%C3%9Fe_14) von Stuttgart nach [Nürnberg](https://de.wikipedia.org/wiki/N%C3%BCrnberg).

Die Vereinsführung einigte sich mit der Stadt Stuttgart auf einen Umbau des Stadions in eine reine Fußballarena. Der VfB Stuttgart ist als stiller Teilhaber an den Umbaukosten beteiligt und steuerte 26 Mio. Euro bei. Der Umbau begann im Mai 2009 und wurde mit der Einweihungsfeier am 4. August 2011 abgeschlossen.[[100]](https://de.wikipedia.org/wiki/VfB_Stuttgart#cite_note-100) Dabei wurde das Spielfeld tiefergelegt, zwei neue Tribünen hinter den Toren gebaut sowie die Haupt- und Gegentribühne erweitert. Unterhalb der Tribüne der Untertürkheimer Kurve wurde die Sporthalle [*Scharrena*](https://de.wikipedia.org/wiki/Scharrena) errichtet. Die Arena fasste vor Beginn der Umbauarbeiten 54.000, bei Nutzung mit Stehplätzen ca. 57.000 Zuschauer. Seit dem Umbau fasst sie 60.449 Zuschauer.

Ebenfalls in der Mercedesstraße befindet sich das *VfB-Clubzentrum* – ein Gelände mit 3500 m² Nutzfläche, in dem Geschäftsstelle/Verwaltung, Restaurant mit Nebenzimmer und Kegelbahn sowie der gesamte Sportbereich untergebracht sind. Auf dem Gelände des Clubzentrums liegt auch das [Robert-Schlienz-Stadion](https://de.wikipedia.org/wiki/Robert-Schlienz-Stadion), der Austragungsort von Spielen der Jugend- und Amateurmannschaften des VfB.

Zur [Fußball-Weltmeisterschaft 2006](https://de.wikipedia.org/wiki/Fu%C3%9Fball-Weltmeisterschaft_2006) wurde zudem im [Carl Benz Center](https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Benz_Center) die *VfB-Welt* gebaut. Darin ist ein großes Dienstleistungscenter (Ticketing, Sport Shop, VfB Marketing), die VfB-Jugendakademie, das Rehazentrum der VfB Reha-Welt, mehrere Restaurants sowie Veranstaltungsräume für Sport- und Freizeitevents beheimatet. Auch ein VfB-Museum soll dort einziehen.

Auf der Stuttgarter Einkaufsmeile, der [Königstraße](https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigstra%C3%9Fe_(Stuttgart)), betreibt der Verein einen *City-Shop*, in dem Tickets sowie Merchandising-Produkte verkauft werden.